

Kleine Feuerwehr ganz groß

FF Rechberg organisiert First-Responder-Gruppe und verkürzt die Einsatzzeit erheblich – 29 Feuerwehrleute und Bürger des 230-Einwohner-Ortes als Ersthelfer ausgebildet – Jeder Haushalt ist bei der Feuerwehr vertreten

Von Astrid Freudenstein*

Die Freiwillige Feuerwehr Rechberg in der Oberpfalz ist seit knapp drei Monaten als „First-Responder“ im Dienst. Im Notfall rücken die freiwilligen Helfer also mit Defibrillator, Notfallrucksack und Sauerstoffgerät aus, um Menschen in lebensbedrohlichen Situationen zu behandeln. Die FF Rechberg ist

war für uns Anlass genug, aktiv zu werden“, erklärt der 24-jährige Kommandant. Denn nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand sinken die Überlebens-Chancen pro Minute um zehn Prozent, wenn keine professionelle Hilfe vor Ort ist.

2005 schaffte die FF Rechberg deshalb einen Defibrillator (AED)

ter ein Familiendrama, bei dem eine psychisch kranke Frau ihre beiden kleinen Söhne erdrosselte. Die Hilfe kam schnell und doch zu spät, die Wiederbelebungsversuche an den Buben blieben ohne Erfolg. „Das sind starke Belastungen für unsere Helfer“, weiß Kommandant Spangler. In Nachgesprächen, auch mit Krisenhelfern, könnten solche Einsätze aber verarbeitet werden. Er selbst sei als Feuerwehrmann dafür bestens geschult, Spangler ist bei der Werkfeuerwehr am US-Truppenübungsplatz Hohenfels beschäftigt.

Die Freiwillige Feuerwehr Rechberg hat 101 Mitglieder – praktisch jeder Haushalt im Dorf ist im



Jeder Handgriff zur Rettung aus einem Unfallfahrzeug muss geübt werden.

gesetz (BayFwG) nicht zu den Pflichtaufgaben der Freiwilligen Feuerwehren (Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung) gehören. Die First-Responder-Bereitschaft ist, wie z. B. auch das Aufstellen eines Maibaums, eine freiwillige Leistung. Eventuell anfallende Kosten können aber von den Gemeinden übernommen werden. Und auch von großzügigen Mitbürgern. Über eine Spendenaktion kamen aus der Bevölkerung 1500 Euro zusammen, der Verein Sternschnuppe e. V. spendete einen Rucksack für Kindermotfälle. Jetzt wünscht sich die First-Responder-Gruppe in Rechberg noch einen Kleinwagen, damit sie nicht mehr mit dem großen Löschfahrzeug ausrücken muss – „dann wären wir noch schneller, würden weniger Sprit verbrauchen und die Umwelt weniger belasten“, sagt Kommandant Jürgen Spangler. Mehr Informationen unter www.feuerwehr-rechberg.de. □



Die FF Rechberg hat die erste First-Responder-Gruppe im Landkreis Regensburg.

damit der erste First-Responder seitens der Feuerwehr im Landkreis Regensburg – dabei hat das kleine Dorf gerade einmal 230 Einwohner.

„Wir sehen das nicht als Zusatzbelastung, sondern als sinnvolle Aufgabe und Motivation“, sagt Jürgen Spangler, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Rechberg. Das kleine Dorf liegt auf einem Berg, ganz nahe an der Autobahnausfahrt Beratzhausen im Landkreis Regensburg. Wenn hier jemand einen Herzinfarkt erleidet oder plötzlich in Atemnot gerät, dann muss er nach der Alarmierung des Rettungsdienstes noch einmal mindestens 10 Minuten auf Hilfe aus der Stadt Hemau warten. „Das

an 29 Feuerwehrkräfte und andere Dorfbewohner ließen sich zu Ersthelfern ausbilden und lernten den Gebrauch des AED-Geräts. Aus dieser Gruppe fanden sich anschließend 15 Feuerwehrfrauen und -männer, die die Sanitäter-Ausbildung durchliefen und jetzt als First-Responder eingesetzt werden können. Ihre Ausbildung müssen sie einmal jährlich auffrischen.

Seit 20. Dezember vergangenen Jahres sind die Rechberger nun bei der Integrierten Rettungsleitstelle in Regensburg registriert – und schon am Weihnachtsfeiertag gingen die ersten beiden Alarmierungen ein: zunächst eine ältere Frau mit akuter Atemnot, nur zwei Stunden spä-

Verein vertreten. Bisher gab es für die 39 Aktiven pro Jahr etwa zehn Einsätze, das wird sich nun spürbar ändern. Ein Einsatz-Plus ist programmiert. Kommandant Jürgen Spangler sieht dennoch keine Probleme: Im Notfall werden alle 15 First-Responder alarmiert – sobald zwei am Feuerwehrgerätehaus sind, geht's los. Die Einsätze sind vor allem nachts und am Wochenende, das lässt sich personell schultern.

Die First-Responder-Bereitschaft ist eine freiwillige Leistung der Feuerwehr Rechberg, und deshalb muss sie auch alle Kosten tragen. Warum? Weil diese Aktivitäten nach dem Bayerischen Feuerwehr-

Aufnahmen: FF Rechberg.



* Die Autorin ist BR-Reporterin.